

Claudia Rathmann

Hier stimmt doch was nicht

Wörter unter Verdacht

Nicht nur aus motivationaler Sicht ist es sehr empfehlenswert, im Unterricht Raum zum Zweifeln zu geben. Hinzu kommt, dass die Kinder beim Suchen nach Begründungen für ihre Schreibungen ihr Regelwissen reflektieren und bereits erlernte Techniken und Strategien anwenden, um sich die richtige Schreibung zu erschließen.

Die Klasse 2a macht nach der Pause einen Winterspaziergang.

Als ich diese Nachricht an die Tafel schreibe, bricht sofort großer Jubel aus. Am liebsten würden alle sofort die Jacken anziehen und nach draußen stürmen. Aber eigentlich machen wir mit dem „Satz des Tages“ ja noch etwas Anderes ...

Wie viele meiner Kolleginnen nutze auch ich dieses Verfahren regelmäßig, um mit den Schülerinnen und Schülern über Rechtschreibung zu sprechen. Die Kinder haben die Aufgabe, sich die Besonderheiten von korrekt geschriebenen Wörtern bewusst zu machen, zu markieren und zu merken, damit sie diese im Anschluss fehlerfrei abschreiben können. Markus beginnt in vertrauter Manier: „Bei Die muss ich mir das große <D> merken, weil es am Satz-

anfang steht.“ Lisa macht weiter: „Bei Klasse ist das Doppel-s wichtig.“ Doch dann stutzt sie: „Aber das ist irgendwie falsch. Das schreibt man doch groß.“

Die anderen Kinder stimmen ihr zu: „Klasse schreibt man groß, weil es ein Namenwort ist. Man sagt ja DIE Klasse.“

„Seid ihr ganz sicher?“, frage ich und notiere die Großschreibung unter dem Wort. Alle nicken. „Und außerdem“, erklärt Daniela, „weiß ich das auch, weil ich das schon hundertmal draußen auf unserer Tür gelesen habe.“ Zur Kontrolle schauen wir auf dem Türschild nach, und auch nochmal im Wörterbuch: Klasse schreibt man mit großem <K>. „Hab ich's doch gewusst“, triumphiert Lisa. „Also ihr seid ja wirklich Klasse“, lobe ich die Kinder, „eine Klasse 2a.“ Ich merke, wie Lisa unsicher wird. „Also wenn du das jetzt so sagst, dann ist Klasse ja gar kein Namenwort ...“

Falschschreibung aufzuspüren. Dies ist insbesondere für Schreibanfänger oder Kinder motivierend, denen die Rechtschreibung insgesamt noch schwer fällt. Sie machen dabei die Erfahrung, dass sie selbständig in der Lage sind, „verdächtige“ Wörter bzw. Falschschreibungen aufzuspüren.

Dabei ist es unerheblich, ob der Zweifel an der Schreibung auf Regelwissen beruht oder durch andere Aspekte hervorgerufen wird, so wie bei Daniela, die das Wort Klasse jeden Tag an unserer Tür sieht. Zudem lernen die Kinder in solchen Situationen, dass das Zweifeln an der Richtigkeit einer Schreibung nicht als Defizit oder Nicht-Können bewertet wird, so dass man es besser verbergen sollte, sondern dass es im Unterricht unbedingt erwünscht ist.

Beim Suchen nach Begründungen reflektieren die Kinder dann ihr Regelwissen und wenden bereits erlernte Techniken und Strategien an, um sich die richtige Schreibung zu erschließen. Dies ist auch deshalb wichtig, weil es eine wesentliche Dimension von Rechtschreibkompetenz darstellt, dass Kinder langfristig ihre eigenen Texte selbständig korrigieren können. Dafür müssen sie aber erst einmal den „Verdacht“ schöpfen, dass ein Wort falsch geschrieben sein könnte. Und das muss geübt werden.

Zweifeln lernen – Fehler aufspüren

Durch diese kleine Variation bekommt die Analyse des Satzes eine andere Funktion. Es geht nicht mehr darum, die Besonderheiten von richtig geschriebenen Wörtern zu beschreiben, sondern darum, das eigene Wissen einzusetzen, um eine



Verdächtige Wörter finden

Die Suche nach verdächtigen Wörtern in einem Satz funktioniert nicht nur beim „Satz des Tages“ an der Tafel, sondern auch in Partner- oder Gruppenarbeit. Dabei erhalten die Teams verschiedene Satzstreifen, auf denen Sätze mit mindestens einem fehlerhaften Wort zu lesen sind (M1). Die Kinder ziehen einen Streifen, unterstreichen das verdächtige Wort und schreien ihren Vorschlag für die richtige Schreibung darunter. Es dürfen ruhig verschiedene Varianten sein.

Auf der Rückseite sind die richtigen Schreibungen und – sofern möglich – die Rechtschreibregeln notiert. Ein solches Material lässt sich leicht selbst herstellen und an die Rechtschreibkompetenzen der Kinder anpassen. Es eignet sich gut für die Freiarbeit oder für Übungseinheiten zu einem bestimmten Rechtschreibphänomen oder zu Merkwörtern. In diesem Fall empfiehlt es sich aber, die Streifen zu laminieren. Haben die Kinder einmal das Prinzip verstanden, können sie sich selbst Sätze mit verdächtigen Wörtern ausdenken und für ihren Partner oder die Gruppe aufschreiben. Natürlich müssen sie dann auch die richtige Lösung mit Regel auf der Rückseite notieren.

Ertappt!

Im Anfangs- oder Förderunterricht kann zunächst auch nur mit einzelnen Wörtern gearbeitet werden, die auf Karten präsentiert werden. Die Auswahl sollte dabei auf die Rechtschreibphänomene abgestimmt werden, die bereits im Unterricht thematisiert wurden (vgl. M2). Wichtig ist, dass auf den Karten sowohl richtig geschriebene Wörter als auch fehlerhafte zu finden sind, damit die Kinder wirklich immer neu überlegen müssen, ob ihnen ein Wort „normal“ oder „verdächtig“ vorkommt. Auch hier sollen die Kinder bei einem Verdacht zu-

nächst eine alternative Schreibung vorschlagen. Diese kann zum Beispiel auf kleine Zettel geschrieben werden.

Man kann diese Übung gut als Kartenspiel einführen. Dabei werden alle Karten mit dem Wort nach oben auf einen Stapel gelegt. Die Kinder ziehen abwechselnd eine Karte und lesen das Wort. Ist es richtig geschrieben, wird die Karte zur Seite gelegt. Schöpft ein Mitspieler Verdacht, dann ruft er oder sie laut: Ertappt! Alle Kinder notieren nun auf einem Zettel die Schreibung, die ihnen richtig erscheint. Das kann durchaus auch die auf der Karte sein. Danach wird die Karte umgedreht und die richtige Schreibung kontrolliert. War der Verdacht berechtigt, erhält der Spieler, der gerufen hat, einen Muggelstein oder ein Rechenplättchen. War der Verdacht falsch, erhalten alle anderen Kinder einen Muggelstein.

Und raus bist du!

Bei diesem Spiel werden Lese- und Rechtschreibfähigkeiten gleichermaßen gefördert. Auf dem Tisch liegen Bildkarten in einer Reihe. Zu jeder Bildkarte gibt es zwei Wortkarten, auf denen der Begriff einmal in richtiger und einmal in falscher Schreibweise präsentiert wird (vgl. M3). Alle Wortkarten werden gemischt und verdeckt auf einen Stapel gelegt. Nun ziehen die Kinder abwechselnd eine Karte. Sie lesen das Wort und ordnen es dem entsprechenden Bild zu.

Wird zu einem Bild eine zweite Wortkarte gezogen, muss entschieden werden, welche Schreibung richtig ist. Dazu stellen alle Kinder eine farbige Spielfigur oder einen Muggelstein auf die Karte, die ihnen richtig erscheint. Die Lösung steht auf der Rückseite der Bildkarte. Wer richtig getippt hat, erhält einen Muggelstein oder ein Rechenplättchen. Bei dieser Übung kann man den Schwierigkeitsgrad erhöhen, indem man zu jeder Bildkarte drei Varianten anbietet.

KLASSENSTUFE

1–4

ZEITBEDARF

1–2 Stunden

MATERIALPAKET



Material auf der CD-ROM

- M1 Satzstreifen: Fehlerhafte Wörter
- M2 Wortkarten: Groß- und Kleinschreibung
- M3 Wort- und Bildkarten
- M4 AB Fehlertexte (differenziert)

Mit dem Rotstift unterwegs

Die Fehlersuche kann langfristig auch auf kurze Texte ausgeweitet werden. Ich habe häufig – parallel zu den Themen im Sachunterricht – kurze Sachtexte verfasst, in denen pro Satz gleich mehrere Fehler zu finden waren (M4). Um die Kinder zum genauen Hinsehen zu motivieren, hatte ich stets am Ende eines Satzes in Klammern notiert, wie viele Fehler pro Satz zu finden waren. Dann durfte jedes Kind mit dem Rotstift auf Fehlersuche gehen. Wichtig war auch hier, die richtige Schreibung über dem Wort oder unter dem Text zu notieren.

Diese Übung eignet sich auch als kompetenzorientiertes Aufgabenformat für einen Leistungsnachweis im Rechtschreiben. Hier können Sie zusätzlich vereinbaren, dass unter dem Text nicht nur die richtige Schreibung des fehlerhaften Wortes, sondern als Begründung auch die Rechtschreibstrategie vermerkt werden muss, mit der die richtige Schreibung überprüft werden kann. Alternativ können die Kinder die Seitenzahl aufschreiben, unter der die richtige Schreibung im Wörterbuch zu finden ist. Damit wird dann gleichzeitig eine weitere Kompetenz angebahnt.

Es lohnt sich also, nach verdächtigen Wörtern Ausschau zu halten!

So ist es richtig →

Im Herbst verlieren die Bäume ihre Blätter. (2)

Im Herbst verlieren die **Bäume** ihre **Blätter**.

Tipp: Bilde die Einzahl: die **Bäume** – der **Baum**

die **Blätter** – das **Blatt**

So ist es richtig →

Im Wald gibt es viele Tiere. (1)

Im **Wald** gibt es viele Tiere.

Tipp: Bilde die Mehrzahl: der **Wald** – die **Wälder**

So ist es richtig →

die Kinder gehen in die Schule. (1)

Die Kinder gehen in die Schule. (1)

Tipp: Am Satzanfang schreibt man groß.

So ist es richtig →

Jonas wünscht sich ein neues Fahrrad.

Jonas wünscht sich ein neues **Fahrrad**.

Tipp: Verwandtes Wort suchen: fahren – **Fahrrad**

So ist es richtig →

Anne hat immer viel Glück.

Anne hat immer viel **Glück**.

Tipp: Verbinde das Wort mit einem Begleiter: **das Glück**

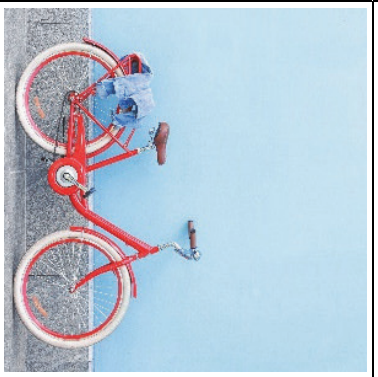
So ist es richtig →

Tobias ist in der Pause immer sehr durstig.

Tobias ist in der Pause immer sehr **durstig**.

Tipp: Verbinde das Wort mit einem Nomen: der **durstige Tobias**

Hund	blume	Auto
Der Hund bellt.	Die Blume blüht.	Das Auto fährt schnell.
angst	langeweile	durst
Die Angst ist schlimm.	Die Langeweile nervt mich.	Der Durst ist groß.
ängstlich	durstig	langweilig
Das Kind ist ängstlich.	Der Hund ist durstig .	Das Spiel ist langweilig .
klasse	rot	Husten
Das ist die Klasse 2a. Die Kinder sind klasse .	Das Rot gefällt mir. Der Pulli ist rot .	Der Husten ist lästig. Die Kinder husten .

	Hunt	Hund
	Bäume	Beume
	Ku	Kuh
	Fahrrad	Farrad
	spielen	spilen

	Schlafen	
	schwimmen	
	sitzen	
		sietzen

Name: _____

Datum: _____

Hier stimmt was nicht!

Finde in jedem Satz das verdächtige Wort und markiere es.

Am letzten freitag war Schulfest.

Fiele Eltern sind zur Schule gekommen.

Es gab leckeren kuchen und Semmeln.

Auf der Bühne haben di Kinder gesungen und getanzt.

Die eltern waren begeistert.

Was für ein schönes fest!

das müssen wir im nächsten Jahr noch einmal machen.



Name: _____

Datum: _____

Hier stimmt was nicht!

Finde in jedem Satz das verdächtige Wort und markiere es.

Am letzten freitag war Schulfest.

Fiele Eltern sind zur Schule gekommen.

Es gab leckeren kuchen und Semmeln.

Auf der Bühne haben di Kinder gesungen und getanzt.

Die eltern waren begeistert.

Was für ein schönes fest!

das müssen wir im nächsten Jahr noch einmal machen.

